

# Kompromiss zu Lasten von Schulen

## Einigung in Streitfragen beim Finanzvertrag

**Hildesheim** (tem). Stadt und Landkreis Hildesheim haben in den zwischen ihnen seit Monaten strittigen Punkten Gastschulgeld, Finanzierung der gemeinsamen Leitstelle und Zuschuss aus dem Strukturfonds Einigung erzielt.

Beim kürzlich beschlossenen Finanzvertrag zwischen Stadt und Landkreis war das Thema Gastschulgelder ausgeklammert worden, da die Positionen in dieser Frage sehr weit auseinander lagen. Im Kern geht es darum, ob und in welcher Höhe sich der Landkreis an den Zuschüssen der Stadt für die Schüler katholischer Schulen, des Gymnasiums Andreanum sowie der Waldorfschule beteiligt.

Kritiker aus Rat, Stadtverwaltung und den Schulen sahen durch die ablehnende Haltung des Kreises die Schulvielfalt in Hildesheim bedroht. Der Kreis argumentierte, es handle sich dabei um freiwillige Zahlungen der Stadt und lehnte ein finanzielles Entgegenkommen ab.

Vor diesem Hintergrund waren beide Seiten zunächst bestrebt, im Einvernehmen mit allen beteiligten Partnern Kosten zu reduzieren: Stadt und Kreis haben sich nunmehr darauf verständigt, dass die Zuschüsse an die nichtstädtischen Träger gesenkt und damit auch die Erstattungen des Landkreises an die Stadt ab 2014 reduziert werden. Wie Stadt und Landkreis jetzt in einer Pressemitteilung melden, hätten beide Seiten dieses Vorgehen akzeptiert und würden darüber in Kürze eine Vereinbarung abschließen.

In den sehr komplexen Verhandlungen ging es auch um eine mögliche Klage der Stadt gegen die beschlossenen Auszahlungen des Landkreises an die kreisangehörigen Kommunen aus dem sogenannten Strukturfonds. Ein Zuschuss an die Stadt war vom Kreis abgelehnt worden. Nach hartem Ringen ist jetzt im Gesamtpaket ein Kompromiss erreicht worden.

„Aufgrund der Einigung bei den Gastschulgeldern und des fairen Entgegenkommens des Landkreises bei der Finanzierung der gemeinsamen Leitstelle hat die Stadt auf eine Klage (gegen den Kreis wegen des Strukturfonds) verzichtet“, wird Kämmerin Antje Kuhne von der Stadt-Pressestelle zitiert. Oberbürgermeister Ingo Meyer begrüße die Einigung, da dringend Planungssicherheit benötigt werde.

Auch Landrat Reiner Wegner zeige sich zufrieden mit dem Ergebnis, zumal damit Kostensenkungen ab 2014 verbunden seien, heißt es in der Presseerklärung von Kreis und Stadt. Der Landkreis werde zudem seine Zuschüsse für Kreisschüler an den Konfessionsschulen und der Waldorfschule reduzieren, allerdings nicht so stark wie zunächst beabsichtigt.

Beim Gastschulgeld hat die Stadt bisher 440 Euro pro Schüler und Jahr als Pauschale an die genannten Schulen ausgeschüttet. Rückwirkend trägt der Kreis davon 220 Euro (50 Prozent) für 2011, 242 Euro (55 Prozent) 2012 und 286 Euro (65 Prozent) 2013. Ab 2014 übernimmt der Kreis zwar 70 Prozent (175 Euro), allerdings basierend auf einem deutlich niedrigerem städtischen Zuschuss von geplant 250 Euro. Das würde für die betroffenen Schulen ein Minus pro Schüler von 190 Euro bedeuten. Derzeit verhandelt die Stadt mit den Schulträgern darüber.

Beim Spezialfall Andreanum trägt die Stadt von 2011 bis 2013 die Hälfte der Sachkosten. Der Landkreis erstattet den Aufwand mit der jeweiligen Quote.

Schuldezernent Dirk Schröder betont dazu: „Wir verhandeln mit den anderen Schulträgern auf Augenhöhe und sehen diese als Partner. Uns liegt sehr viel am Erhalt und Ausbau unserer landesweit einzigartigen Schullandschaft.“